

Mursaat

Inhaltsverzeichnis

- [1 Physiologie](#)
- [2 Kultur](#)
- [3 Geschichte](#)
- [4 Bräuche in der Namensgebung](#)
- [5 Tafel von Janthir](#)
- [6 Quellen](#)

Bei den Mursaat, auch bekannt als die Unsichtbaren, handelt es sich um eine antike Rasse von Magiewirkern, die Jahrhunderte lang verschwunden waren, und die man deshalb für ausgestorben hielt.



Bei den Mursaat, auch bekannt als die Unsichtbaren, handelt es sich um eine antike Rasse von Magiewirkern, die Jahrhunderte lang verschwunden waren, und die man deshalb für ausgestorben hielt. Ihre Magie erlaubte es ihnen unsichtbar zu werden und sogar komplett aus Tyria zu verschwinden.

1 Physiologie

Die Mursaat waren eine Rasse von schwebenden Humanoiden mit mächtigen magischen Fertigkeiten. Sie

hatten langgezogene Zehen und lange schwarze Federn ausgehend von ihren Rücken, und trugen üblicherweise goldene Rüstungen. Es gab keine Kämpfer unter den Mursaat. Stattdessen hatten sie mächtige Jade Konstrukte, die in der Lage waren sie zu verteidigen, wenn ihre Magie nicht ausreichen sollte, und die ihnen als Fußsoldaten dienten.

Sie hatten die einzigartige Fertigkeit alle vier Schulen der Magie gleichzeitig wirken zu können, da ihre Magie nie vom Blutstein absorbiert wurde. Das machte sie besonders gefährlich. Erwähnenswert ist außerdem ihre verheerendste Fähigkeit, Spektralqual, die ein ungeschütztes Ziel unglaublich schnell töten kann.



2 Kultur

Das Erscheinen der Mursaat in Tyria war eng mit den Flammensucher-Prophezeiungen verbunden. Sie unternahmen große Anstrengungen, und begingen große Gräueltaten, um zu verhindern, dass sich die Prophezeiung je erfüllen würde. Sie errichteten große Festungen aus dunkler Jade auf den Inseln des Feuerrings, und bedienten sich Saul D'Alessio und seinen Anhängern des Weißen Mantels, um die Macht in Tyria, um den auserwählten Helden zu töten.

Sie werden als grausame Wesen dargestellt, weil sie sich weigerten mit den anderen antiken Rassen zu kooperieren, weil sie egoistische und feige Leute waren, weil sie sich nur um ihre Selbsterhaltung kümmerten, während sie andere ihre Drecksarbeit machen ließen, und weil sie versteckt in einer Halb-Welt* lebten.

Eine der wenigen differenzierbaren Besonderheiten ihrer Kultur war ihre Jade-Architektur, die man überall dort finden konnte, wo sie sich eine Machtposition errichten wollten, wie beispielsweise ihnen gewidmeten Tempeln. Die Mursaat waren in der Lage große Befestigungsanlagen aus Dunkler Jade, mit magischen Verteidigungen und Portalen, zu errichten, und waren bekannt für ihre Türme. Ihre magischen Konstrukte trugen einen Teil ihrer qualvollen Kräfte in sich, und waren ausgefeilt und mächtig genug um in der Lage zu sein eigenständig zu handeln und einzigartige Fähigkeiten zu besitzen.

*Die Bezeichnung Halb-Welt ist eine relativ fragwürdige Übersetzung. Die Mursaat sind in der Lage eine Phasenverschiebung durchzuführen, was zur Folge hat, dass sie halb in Tyria und halb irgendwo anders sind. Genauere Erläuterungen dazu fehlen leider.

3 Geschichte

Als eine der alten Rassen, die Geschichte der Mursaat reicht zurück bis in die alte Geschichte, in die Zeit der Giganticus Lupicus, als die Magie noch wild war. Vor 10.000 Jahren, als die Alt-Drachen das letzte mal auf Tyria wanderten und von seiner Magie zehrten, verbündeten sich die Mursaat mit den anderen überlebenden Rassen - die Zwerge, die Seher, die Jotun und die Vergessenen - um einen Weg zu finden die Drachen aufzuhalten. Die Rassen stimmten überein ihre Magie den Sehern zu geben, damit sie diese in dem Blutstein versiegeln könnten, um die Drachen auszuhungern. Die Mursaat, die jedoch einen Weg fanden unsichtbar zu werden, flohen aus der Welt, indem sie unter die Haut der Welt krochen und die Gleichschaltung mit Tyria kappten, und die anderen Rassen ihrem Schicksal zu überlassen. Einige Zeit später, als der Foliant des Rubikon geschrieben wurde, bekriegten sie die Seher, wobei sie die Rasse beinahe ausrotteten.

272 n.E. verfasste Glint die Flammensucher-Prophezeiung, die unter anderem den Untergang der Mursaat durch die Hand der Titanen vorhersagte. Von diesem Zeitpunkt an war es die oberste Priorität der Mursaat die Erfüllung dieser Prophezeiung zu verhindern.

Die Mursaat tauchten erst 1070 n.E., während der Charr-Invasion wieder auf. Der im Exil lebende Krytaner Saul D'Alessio stolperte über eine Stadt aus massiven Türmen, die in den Himmel ragten. Eine Stadt der Mursaat. Saul, beeindruckt von seinen Bewohnern, kehrte als veränderter Mann nach Kryta zurück, und in kürzester Zeit übernahm er mit seinem Weißen Mantel die Macht von der in Ungnade gefallenen Krone des Königreichs, während die Mursaat, Unsichtbar für alle, außer jene die dem Mantel am ergebensten waren, sie aus dem Verborgenen kontrollierten.

Als bekannt wurde dass der weiße Mantel die Titan in Schach hielt, indem sie jährlich Menschenopfer in Form von Auserwählten auf der Spitze des Blutsteins in Maguuma darbrachten, wurde das [Zepter von Orr](#) von einer Gruppe der Widerstandsbewegung der Glänzenden Klinge aus dem Tempel der Unsichtbaren gestohlen, was zum Beginn des Krytanischen Bürgerkriegs führte. Die Mursaat wurden aus den Zittergipfeln vertrieben, und die Titanen freigelassen, was den Würgegriff auflöste, in dem die Mursaat Kryta hielten.

Als die Titanen zum ersten mal das [Tor von Komalie](#) verließen, überlebte einer der Mursaat, Lazarus der Furchtbare, indem er sich in mehrere Aspekte seiner selbst spaltete, und sich, verkleidet als Segen, in Mitglieder des Weißen Mantels versiegelte. Sechs Jahre nachdem die Bedrohung durch die Titanen überstanden war kehrte Lazarus zurück, um sich seine Aspekte wieder einzuverleiben, wobei er heraus fand, dass dies die Wirte tötete. Der Wirt des letzten Aspekts, [Justiziar Naveed](#), suchte verzweifelt Hilfe bei dem Asura Glayvin, in der Hoffnung dieser könnte den Aspekt entfernen, ohne ihn zu töten. Dies war ihm nicht möglich. Es war ihnen jedoch möglich den Aspekt zu beschädigen, was dazu führte, dass die Kraft Lazarus' sich bei der Absorption gegen ihn selbst wendete und ihn massiv verwundete. Lazarus floh und schwor Rache an "unzähligen Generationen". Kurze Zeit später wurden die letzten verbleibenden Mursaat bei der [Schlacht um Löwenstein](#) getötet.

4 Bräuche in der Namensgebung

Die Namen der Mursaat bestehen zunächst aus einem Namen, üblicherweise, aber nicht exklusiv griechischer oder angelsächsischer Herkunft. Nach dem Namen folgt ein Artikel, gefolgt von einem Adjektiv. Diese Regel passt in folgende Vorlage: <Name> <Artikel> <Adjektiv>. Beispiele hierfür wären Talios der Prächtige und Oizys der Miserable. Es gibt jedoch Ausnahmen, wie beispielsweise Optimus Caliph.

5 Tafel von Janthir

Die Tafeln von Janthir sind in der Küste der Göttlichkeit vorkommende Tafeln, auf denen religiöse Texte des Weißen Mantels über ihre „Götter“ verewigt sind, den Mursaat.

Jeder Mann trägt in seinem Herzen einen Ort der Dunkelheit. Die Herausforderung für den Gerechten ist nicht nur, in sich selbst zu erkennen, was er in den Niederträchtigen ausmerzen will, sondern auch zu erkennen, dass er selbst ebenfalls niederträchtig ist.

-Vers 3, Das Buch der Beichtväter

In unserem Glauben sind wir blind.

In den Unsichtbaren suchen wir das wahre Gesicht.

In uns selbst finden wir Gehorsam

-„Bauerngebet“ aus dem Buch von Loam

Es liegt zwar nahe, dass ein Gläubiger seinem Glauben Aufmerksamkeit schenkt, jedoch scheint es, dass wir ständig säumig sind. Daher ist es rar, dass ein Gläubiger die Frage, woran er glaubt, ohne zu zögern beantworten kann.

-Auszug aus dem Buch der Prüfungen

Der Scheideweg wird kommen, ein Aufruhr der Zeit, an dem die Geschichte der Welt noch nicht geschrieben ist. An diesem Scheideweg, wenn über das Schicksal der Welt entschieden wird, werden sich die Mächte des Bösen erheben. Genau an diesem Punkt besteht die Gefahr, dass die Auserwählten versagen.

-Schriftrolle des Sehens

Der wahrhaft Gläubige fragt nicht nach Wiedergutmachung

Der wahrhaft Gläubige fleht die Götter nicht um Vergebung seiner Sünden an

Der wahrhaft Gläubige legt sein Leben in die Hand des Schicksals und vertraut den Unsichtbaren

-Vers 11, Buch der Ketzerei

Die wirkliche Prüfung für einen Gläubigen ist seine Fähigkeit zu sehen

Der Glaube bedarf keines klaren Sehvermögens

sondern die Anerkennung dessen, was wahrhaftig vorhanden ist

-Eid der Unsichtbaren

Einst erklimm ein Mann den Gipfel des höchsten Berges, um zu sehen, wie weit er blicken konnte. Als er den Gipfel erreichte, glaubte er den Rand der Welt vor sich zu sehen. Die Furcht davor, was dahinter lag, ergriff ihn und er rannte ins Tal zurück und kehrte niemals wieder.

-Abt Catos' Tagebuch

Ein Mensch kann in seinem Leben vor vielen Türen stehen. Manche davon sind verschlossen, andere wiederum sind weit geöffnet. Jene mit Schlössern sollten jedoch geschlossen bleiben, denn wahrer Glaube besteht darin, zu akzeptieren, dass manche Dinge am besten nicht enthüllt werden.

-Vers 4, Buch der Frömmigkeit

Der Pfad der Auserwählten führt in den Tod. Wenn vor die Wahl zwischen Leben und Tod gestellt, ist es Letzteres, das die Unsichtbaren zum Ruhme führt. Beharrlicher Fortschritt auf diesem Weg wird im Jenseits belohnt.

-Auszug aus einer Unterhaltung mit dem Ältesten Beichtvater Schessler

Derjenige, der seinen Meistern aufrichtig Bedeutung zuspricht, ist ein guter Gläubiger. Aber selbst eine nichtsnutzige Person kann ein zuverlässiger Bittsteller sein, so er seinen Meistern blind vertraut.

-Vers 8, Buch der Ränge

6 Quellen

- [Deutsches Guild Wars 2 Wiki](#)
- [Englisches Guild Wars 2 Wiki](#)
- [Englisches Guild Wars 1 Wiki über die Mursaat](#)
- [Englisches Guild Wars 1 Wiki über die Tafel von Janthir](#)